Stadtbezirk Jöllenbeck

Bezirksbürgermeister
Mike Bartels
Heidsieker Heide 114 a
33739 Bielefeld

Tel.: 05206 / 92 89-38
Fax: 05206 / 92 89-39
eMail: m.bartels@pixel-plus.de

Mike Bartels • Heidsieker Heide 114a • 33739 Bielefeld

Michael Wendt
Blackenfeld 10
33739 Bielefeld

Bielefeld, 13.03.2022

Betrifft: Ihr Schreiben vom 17. Februar

Sehr geehrter Herr Wendt,

besten Dank für Ihr Schreiben und Ihre Fragen.

Die Mitglieder der BV Jöllenbeck beschäftigen sich seit über vier Jahren mit den Planungen rund um das Baugebiet Blackenfeld/Heidbrede sowohl in öffentlicher Sitzung, als auch bei zusätzlichen Treffen mit dem Planungsbüro, dem Investor und Mitarbeiter*innen der Verwaltung. An vielen Stellen im Stadtbezirk werden Wünsche von Landwirten an die BV herangetragen, Ackerland in Bauland umzuwandeln. In den überwiegenden Fällen verweigert sich die BV diesen Wünschen. Beim Blackenfeld gab es die ungewöhnliche Konstellation, dass einerseits dieses Areal im Regionalplan/FNP bereits für eine Wohnbebauung als geeignet eingetragen war und durch die an zwei Seiten bestehende flankierende Bebauung das neue Baugebiet eben nicht als 'in die freie Landschaft' hineinragend angesehen werden konnte. Beides zusammen war maßgeblich für die erste, im Grundsatz positive Entscheidung der BV.

Selbstverständlich war uns bewusst, dass auch dieses Neubaugebiet zusätzlichen Verkehr in den unmittelbar angrenzenden Zufahrtstraßen erzeugen würde. In einem Bebauungsplan entscheidet die BV nicht über die Verkehrswegeplanung angrenzender Bereiche, dennoch ist es Usus, dass im Rahmen der Erstellung eines B-Plans ein Verkehrsgutachten angefertigt wird. Dies ist auch in diesem Fall geschehen und, wie ich bereits an anderer Stelle geäußert habe, kann ich mich nicht erinnern, je ein derart ausgreifendes und detailliertes Verkehrsgutachten im Vorfeld eines B-Planverfahrens gelesen zu haben. Ich glaube behaupten zu können, dass diese Sicht auch von meinen Kolleg*innen in der BV geteilt wird, die Qualität des Gutachtens steht für uns außer Frage und dies ist in den Sitzungen der BV Jöllenbeck auch klar kommuniziert worden. Soweit zu Ihrer Frage 2.

Zu Ihrer Frage 1: Das eine BV sich in die Diskussion um einen B-Plan eines anderen Stadtbezirks einmischt, ist mehr als unüblich. Die Forderung nach einer Umgestaltung des Mündungsbereiches geht in diesem Fall an Straßen.NRW und ist sicher kein ausschlaggebendes Argument für oder gegen die Umsetzung des B-Plans am Blackenfeld. Meine **persönliche** Meinung dazu geht sogar in die komplett andere Richtung: indem wir die Straße an dieser Stelle und evtl. auch im weiteren Verlauf bis zur Jölle ausbauen, ziehen wir spürbar mehr Verkehr in das Blackenfeld, weil dies dann als attraktive Abkürzung auch von denjenigen Verkehrsteilnehmern angesehen wird, denen heute die Verkehrsführung zu eng/schmal/gefährlich erscheint. Davon unbenommen plädiere ich selbstverständlich ebenfalls für einen vernünftigen Radweg zwischen Vilsendorf und Brake, wo auch immer der dann lang geführt wird. Mir ist aktuell nicht bekannt, dass meine Kolleg*innen diesen Aspekt noch einmal außerhalb der noch anstehenden Beratungen zum B-Plan Blackenfeld/Heidbrede diskutieren wollen.

Ihre dritte Frage: Die BV Jöllenbeck hat vor ziemlich genau einem Jahr beschlossen, dass der kombinierte Geh- und Radweg an der Vilsendorfer Straße 'ertüchtigt' werden soll (Sitzung vom 25.3.2021). Ich zitiere aus der Antwort vom Amt für Verkehr, die Ende April letzten Jahres einging:

Die Vilsendorfer Straße ist eine Landesstraße L 855 und in Verwaltung des Landesbetriebes Straßen NRW. Der Gehweg ist per Vertrag 1973 mit der damaligen Landesbehörde als provisorischer Gehweg in 1,50 m breiter Bauweise entstanden. Er befindet sich zu 90 % auf dem Gelände des Landes NRW. An einigen Teilen existieren Pachtverträge mit privaten Anliegern, die Grundstücksteile für die Errichtung zur Verfügung gestellt haben. Und weiter: *Eine Investition, sprich Verbreiterung ist zum derzeitigen Zeitpunkt ausgeschlossen und muss mit Straßen.NRW neu verhandelt werden. Das bedeutet dann umfangreichen Erdbau und Böschungseingriffe sowie den Bau von Entwässerungsanlagen und Grunderwerb.*

Das Amt für Verkehr macht auch darauf aufmerksam, dass *im Radverkehrskonzept derzeit die Abschnitte innerhalb der Ortsdurchfahrt beinhaltet (sind).*

Im Vergleich zu anderen Strecken im Stadtbezirk muss man für die Vilsendorfer Straße festhalten, dass es entlang des gesamten Straßenverlaufs einen ausgebauten und über weite Strecken separat geführten Radweg gibt, mindestens einseitig. Sicherlich ist der Zustand in Teilen verbesserungsfähig (siehe unser Antrag), aber mit Ausnahme der Spenger Straße gibt es an allen anderen Verbindungsstraßen im Stadtbezirk schlicht gar keinen Radweg! Das Ringen um Investitionen in Radwege ist ziemlich zäh und immer wieder von unerwarteten Rückschlägen begleitet. Zurzeit arbeitet die Verwaltung an der Umsetzung des schon erwähnten Radverkehrskonzepts. Ich sehe leider nicht, wie neben diesem Konzept Haushaltsmittel für den Radwegebau bereitgestellt werden.

Zu Ihrer letzten Frage. Zunächst möchte ich die Aussage von Frau Dr. Frentrup in den Zusammenhang des derzeit laufenden Wahlkampfes stellen. Wie bereits ausgeführt sind mit dem Beschluss über einen B-Plan keine weitergehenden Beschlüsse zu Straßenbaumaßnahmen entlang der wahrscheinlichen Wegebeziehungen der zukünftigen Anwohner verbunden. Die in dem Interview angesprochene Ampelkreuzung bewältigt die Anforderungen und wird daher von Straßen.NRW nicht zur Disposition gestellt. Ein Kreisel hingegen funktioniert an dieser Stelle eher nicht so gut - es gibt zu dem Thema 'Kreisel' verkehrstechnisch begründete Voraussetzungen, die uns immer wieder einmal erläutert worden sind. Die Fachleute in den jeweiligen Ämtern sind da weitgehend einer Meinung, egal ob Straßen.NRW oder Amt für Verkehr. Für den von Ihnen angesprochenen ruhenden Verkehr werden im Neubaugebiet hinreichend viele Stellflächen vorgesehen, eine nennenswerte Verlagerung in die umliegenden Straßen befürchte ich nicht.

Der Ausbau der Grundschule Vilsendorf samt OGS hat für die BV Jöllenbeck eine herausgehobene Bedeutung, dies haben wir gegenüber dem Amt für Schule sehr deutlich kommuniziert. Erste Reaktionen dazu lassen erkennen, dass im Amt für Schule die Dringlichkeit zumindest erkannt wurde. Auch an anderen Stellen in Vilsendorf ist momentan etwas 'in Bewegung geraten'. Diese Dynamik schätze ich als sehr positiv ein und bin verhalten optimistisch, dass daraus tatsächlich neue Impulse und Angebote für Vilsendorf erwachsen können.

In diesem Sinne verbleibe ich mit freundlichen Grüßen und bleiben Sie gesund!

Mike Bartels

Bezirksbürgermeister